



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Angerburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

ser Welfse/ welches aus dem Grimnitzischen See kommet/und endlich in die Oder fällt: Ist von Marggrafen Johanne dem I. Burggrafen zu Nürnberg/ auch Churfürsten zu Brandenburg wieder gewonnen/ und der Mark einverleibet worden.

Es ist noch ein ander Angermünd/ oder Langermünd/wie es von etlichen mit einem L. geschrieben wird/welches eine Churfürstl. Brandenburgische Stadt ist/ligend in der alten Mark/auf einer Höhe an der Elbe/ allda der Fluß Ingra in die Elbe lauffet daher auch der Stadt der Name zugefallen. Solle von den Schwäbischen Anglen erbauet/ und vom Kaiser Heinrich dem I. befestiget/ das Schloß aber von Keyser Carl dem IV. als er die Mark erkauft hatte/ seyn gebauet worden/allda er auch eine Zeitlang seine Residenz gehabt hat. Unter seinem Sohn Keyser Sigmunden haben die Hussiten dieses Angermünd eingenommen. Es ist diese Stadt An. 1617. fast ganz in die Asche gelegt/An. 1626. von den Dähnen besetzt/Anno 1631. den 1. Jul. vom König aus Schweden erobert/An. 1636. drey mal ausgeplündert/An. 1640. zu Ende des Christmonats ist das Schloß von den Schweden in Brand gesteckt worden.

Angerburg.

Angerburg ligt in dem Theil von Preussen/so dem Herzog gehörig/und in Bartonia/oder Bartenland/bey einem grossen See/ daraus der Fluß Angerap/ so zu Georgenburg in den Pregel fällt/fliesset. Ist ein Städtlein

lein und Schloß / welches letzere An. 1312. gebauet worden/also ein herrlicher Halsang ist.

Anhalt.

Anhalt ist ein schönes Schloß / gelegen am Harz / über dem Falkenstein / soll den Namen haben / daß es in einen Steinfels ist gehauen / und kein Holz im Gebäu hat / als ohne Holz / dann so schreiben die alten Sachsen / Obneholt. ic. Solle gebauet seyn An. 945. von Esico dem Graven / als er aus seinem väterlichen Schloß Ballenstädt hat ein Kloster Canonorum Regularium gemacht / ist also die Grafschafft gen Anhalt transferiret und ge-
leget worden / und die Herren genannt Gra-
fen zu Ballen-Stätt und Anhalt. Heutiges
Tages ist das Schloß ganz wüst und verfal-
len / und gehet die Sage / Heinrich Leo solls
also zerrissen haben / als die Keyser das Sach-
senland eingenommen / und denen von Anhalt
gegeben hatte.

Anklam.

Anklam ist eine feine Stadt in Pommern
an der Peene / in einem guten Ucker / und ist
mit Fischereyen trefflich wol versehen: Hat
auf der einen Seiten Sümpfe und Wiesen /
und einen Thamm wol eines Viertel Weges
lang: auf der andern tieffe Gräben und
Wälle / die in diesen Kriegsläufftē auch merk-
lich gebessert sind. Es sind darinn zwei Pfarr-
Kirchen / und ein Kloster. Die Bürger drin-
nen sind sittig und holdseelig gegen Fremde.
Haben sonst gute Nahrung / und führen ihre
Waaren